

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

47ter

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, den 1. März.

Der Kaiserin-Königin in Berlin.

Soeben kehre ich von Longchamps zurück, wo ich die Truppen des 6., 11. und 1. Bayerischen Corps, 30,000 Mann, inspicierte, die zuerst Paris besetzen. Die Truppen sehen vortrefflich aus. Die Avantgarde ist um 8 Uhr eingerückt ohne alle und jede Störung. Wilhelm.

Versailles, den 1. März. Heute Vormittag 11 Uhr hielten Seine Majestät der Kaiser und König auf der Rennbahn von Longchamps am Bois de Boulogne eine Parade über die zum ersten Einmarsch in Paris bestimmten Abtheilungen aller Waffen des 6. und 11. preussischen und 2. bayerischen Armeecorps ab.

Nach dem Vorbeimarsch rückten diese Truppen in der Stärke von etwa 30,000 Mann in Paris ein und bezogen in den Champs-Élysées, Trocadero und darangrenzenden Stadttheilen Quartiere. Der vom schönsten Wetter begünstigte Einzug in die Hauptstadt wurde durch keinen Zwischenfall gestört. von Bobielski.

Heute Mittag ist folgende Depesche vom Kaiserlichen Palais feierlichst vorgelesen worden:

Versailles, 2. März.

Der Kaiserin-Königin in Berlin.

Soeben habe ich den Friedensschluß ratificirt, nachdem er schon gestern in Bordeaux von der National-Versammlung angenommen worden ist. Soweit ist also das große Werk vollendet, welches durch siebenmonatliche siegreiche Kämpfe errungen wurde; Dank der Tapferkeit, Hingebung und Ausdauer des unvergleichlichen Heeres in allen seinen Theilen und der Opferfreudigkeit des Vaterlandes.

Der Herr der Heerschaaren hat überall unsere Unternehmungen sichtlich gesegnet und daher diesen ehrenvollen Frieden in seiner Gnade gelingen lassen. Ihm sei die Ehre! Der Armee und dem Vaterlande mit tieferregtem Herzen meinen Dank! Wilhelm.

Versailles, 3. März. Sr. Majestät der Kaiser und König hielten heute Vormittag um 11 Uhr auf den Longchamps Parade über das Garde-Corps, die Garde-Landwehr-Division, das Königs-Grenadier-Regiment und Abtheilungen der Belagerungs-Artillerie und Pioniere ab.

In Folge der gestern ausgetauschten Ratifikationen des Friedenspräliminar-Vertrages wurde im Laufe des heutigen Vormittages Paris nach 2tägiger Occupation von unseren Truppen geräumt.

Die Armeen haben Befehl erhalten, dem Vertrage entsprechend den Marsch hinter die Seine-Linie anzutreten. von Bobielski.

Telegraphische Depeschen.

Bordeaux, 28. Februar. Die National-Versammlung begann um 4½ Uhr Nachmittags ihre öffentliche Sitzung. Inmitten tiefen Stillstehens ergriff Thiers das Wort und machte folgende Mittheilung: „Wir haben eine schmerzliche Mission übernommen; wir haben alle möglichen Anstrengungen gemacht, und mit tiefem Bedauern befinden wir uns jetzt in der Lage, Ihrer Berathung einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, für welchen wir die Dringlichkeit verlangen. Der Gesetzentwurf lautet:

Art. 1. Die Nationalversammlung, der Nothwendigkeit weisend, und die Verantwortlichkeit zurückweisend, nimmt die

in Versailles am 26. Februar unterzeichneten Friedenspräliminarien an.

(Hier verlassen Thiers die Kräfte, er ist genöthigt, von der Tribüne herabzustiegen und den Saal zu verlassen; Barthélemy St. Hilaire fährt mit der Verlesung der Präliminarien, wie folgt, fort);

1) Frankreich verzichtet zu Gunsten des Deutschen Reiches auf ein Fünftel von Lothringen, darunter Metz und Thionville; ferner auf den Elsaß, ausschließlich Belfort.

2) Frankreich zahlt fünf Milliarden Francs, und zwar eine Milliarde im Jahre 1871, den Rest in einer Frist von drei Jahren.

3) Die Räumung des Landes wird unmittelbar nach der Ratifikation des Vertrages beginnen, und zwar werden die deutschen Truppen zunächst das Innere von Paris und verschiedene Departements, darunter vorwiegend die westlichen, räumen. Die Räumung der übrigen Departements erfolgt allmählig nach Zahlung der ersten Milliarde und in entsprechender Weise nach Erlegung der weiteren Milliarden; die restierenden Summen werden mit 5 pCt. verzinst und zwar vom Tage der Ratifikation an gerechnet.

4) Die deutschen Truppen werden alle Requisitionen in den von ihnen besetzten Departements unterlassen, jedoch werden die Kosten für den Unterhalt der Truppen von Frankreich getragen.

5) Den Bevölkerungen der anectirten Gebiete wird eine bestimmte Frist gewährt werden, innerhalb welcher sie sich zu entscheiden haben, welcher Nationalität sie angehören wollen.

6) Die Kriegsgefangenen werden unverweilt zurückgegeben.

7) Die Eröffnung der eigentlichen Friedensverhandlungen wird in Brüssel nach Ratifikation des vorliegenden Vertrages erfolgen.

8) Die Verwaltung der okkupirten Departements wird französischen Beamten übergeben werden, jedoch stehen dieselben unter den Befehlen der deutschen Corps-Commandeure.

9) Durch gegenwärtigen Vertrag wird keinerlei Recht auf irgend einen Theil nichtbesetzten Territoriums übertragen.

10) Der Vertrag soll der Ratifikation der Nationalversammlung unterbreitet werden.

Bordeaux, 1. März. Die Nationalversammlung hat die Ratifikation der Friedensbedingungen mit 546 gegen 107 Stimmen angenommen.

Paris, 1. März. Heute früh um 7 Uhr sind bereits mehrere deutsche Bataillone eingerückt, um Quartier zu machen und haben um 8 1/2 Uhr den Industriepalast besetzt. Einige Detachements erschienen auf dem Place de la Concorde, wo sich eine kleine Anzahl Neugieriger befand. Demonstrationen sind nicht vorgekommen. Ein Gordon französischer Truppen und Nationalgarden gestattet keinem Uniformirten, die von den Deutschen besetzten Stadttheile zu passieren. Die Haltung der Nationalgarde ist im Allgemeinen ruhig und ist kein beklagenswerther Zwischenfall vorgekommen. Das Gros des Occupations-Corps befindet sich im Bois de Boulogne, wo eine Revue stattfindet, und wird Mittags in Paris einrücken. Die besetzten Quartiere sind verlassen, Thüren und Fenster geschlossen. Auf den Boulevards und in der Rue Rivoli sind Läden und Cafés ebenfalls geschlossen.

— Nach der „N. Bad. Vdsztg.“ soll die allgemeine officiële Friedensfeier im ganzen Reiche am 22. März, dem Geburtstage des Kaisers, stattfinden.

Theater in Grünberg.

Am 2. März wurde das Stück aufgeführt: „So muß es kommen“ von Mannstädt und Bial. Eine Berliner Poste,

voll des gediegensten Blödsinns! Warum es so kommen muß, darauf bleibt und der Verfasser die Antwort schuldig. Ein im Andenken an seine verstorbene Frau mit Vergnügen sich berausender Tapezier, seine liebebedürftige Tochter, sein hoch hinaufstrebender Gehilfe Louis, ein verliebter alter Oeck, Graf Köckerig, um diese Vier dreht sich das ganze Stück, das, mit wenig Witz und viel Kalauern ausgestattet, durch das gute Spiel der Darstellenden die zahlreich versammelten Zuschauer, so weit aus deren lebhaftem Beifallklatschen hervorging, zufriedenstellte. — Die Couplets waren größtentheils nicht besonders witzig, dafür entschädigte ein Poypourri aus beliebten Opern- und Volksmelodien und ein eingelegter Tanz, dessen zum Theil groteske Figuren mit Recht die Lachmuskeln reizten. Gespielt wurde, wie gesagt, sehr gut, besonders zeichneten sich die Darsteller der vier obengenannten Hauptrollen, Herr Behmüller, Fr. Schleinig, Herr Bartsch und Herr Gerber aus, welcher letzterer den alten Oeck sehr gut wiedergab. Das volle Haus war mit Beifall nicht farg.

+ Grünberg, den 3. März. Bei der heute vorgenommenen Wahl eines Reichstagsabgeordneten war besonders in der Stadt Grünberg die Beteiligung eine nicht so rege, wie im Jahre 1867; theils hielt die Frankfurter Messe viele Wähler entfernt, theils waren viele als Landwehrtruppen und Reservisten außerhalb unseres Wahlkreises. Im Ganzen haben in Grünberg von 1986 Wählern 814 gewählt, die dem Fürsten zu Carolath 762, dem Herrn v. Grävenitz aber nur 49 Stimmen gaben (1867: Jacobi 1008, Grävenitz 183), während 9 Stimmen, die von den Wählern mit ihrer Unterschrift versehen waren, eben deshalb für ungiltig erklärt wurden. Der erste Wahlbezirk gab an Fürst Carolath 216, an Grävenitz 14; der 2. an C. 152, an G. 6; der 3. an C. 170, an G. 19; der 4. an C. 224, an G. 10. 1871. 1867.

	Fürst C. Gräv.	Jacobi.	Gräv.
In Freistadt erhielt	228	48	313
Beuthen a/D.	370	7	247
Neusalz a/D.	182	74	395
Schertendorf u. Plothow	71	2	72
Külpenau u. Drentkau	75	13	37
Läszen	61	23	35
Droschkau u. Zahn	23	10	9
Krampe, Lansitz, Sawade	38	72	9
Rühnau	52	1	12
Döselhermsdorf	13	94	8
Niebusch	22	63	48
Saabor	22	59	59
Heinersdorf	61	—	75

Soeben kommt uns noch eine Nachricht aus Beuthen a/D. zu, nach der aus 20 Ortschaften aus dortiger Umgegend auf den Fürsten 2700 Stimmen fielen, während Herr v. Grävenitz nur 225 Stimmen erhielt. — Diesen Nachrichten zufolge dürfen sich die Gegner des altconservativen Candidaten der Hoffnungen hingeben, daß der Wahlkreis Grünberg-Freistadt diesmal durch einen Anderen, als durch Herrn v. Grävenitz vertreten werden wird.

Zur Einsegnung

empfehle ich

schwarze Thybets, Elle 7 1/2 Egr., Camlots, sehr billig.

Shirting, Chiffon, Wallis zu auffallend billigen Preisen.

B. Schachne.

Die so beliebten

Riesenerbsen

empfang wieder und empfiehlt

Ernst Kauschke.

Aus meiner Baumschule empfehle: hochstämmige Süßkirschen in sehr guten Sorten, sowie auch Rosenbäumchen.

Gustav Neumann,
Kunst- und Handelsgärtner.

Ein Knabe, der Schuhmacher werden will, kann sich melden bei

Glaubitz.

Ein leichter vierrädriger Hand-Nollwagen wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Wochenblattes.

Betten, so auch Federn, neue und alte,

sind stets vorräthig bei

Ad. Aron,

im Hause des Herrn A. Marcus
am alten Buttermarkt.

Aepfel-, Birnen- und Kirschbäume, hochstämmig, hat zum Verkauf
S. Heppner, Silberberg.

Für die vielen Beweise warmer Theilnahme während der Krankheit und der Beerdigung meiner lieben Frau, der treuen, sorgsam Mutter meiner Kinder, sage ich auf diesem Wege Allen meinen herzlichen und innigen Dank.

F. R. Juraschek.

Bau- und Nutzholz-Verkauf.

Es sollen auf Buberniger und Zaucher Revier

circa 800 Kieferne Baustämme öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, wozu Termin auf

Freitag den 10. März c.

Vormittag 9. Uhr

im Stolpeschen Garten-Etablissement hieselbst angesetzt ist.

Das zum Verkauf kommende Holz wird der Förster Tittel zu Neuhaus und Jurisch zu Zauche auf Verlangen vor dem Termine nachweisen.

Deutsch-Wartenberg, den 3. März 1871.

Herzogl. Forst-Amt.

Die dem Tuchmacher-Gewerk gehörigen Acker und Wiesenparzellen von der Tuchmühle bis zur Rauberei werden pachtlos und sollen anderweitig wieder auf drei hintereinanderfolgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf

Montag den 16. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt worden. Der Anfang findet bei der Tuchmühle statt.

Der Vorstand der Tuchmacher-Innung.

Zu der am 9. März c. Abends 8 Uhr im Ressourcenhause stattfindenden Generalversammlung des Hilfsvereins laden wir die geehrten Mitglieder derselben ergebenst ein. Es wird nach § 6 und 8 der Statuten vom 6. Februar 1867 Neuwahl des Vorstandes erfolgen, Bericht über die Wirksamkeit des Vereins im Jahre 1870 erstattet und Rechnung über die empfangenen Beiträge und Gaben gelegt werden.

Grünberg, den 25. Februar 1871.

Der Vorstand des Hilfsvereins.

Für ein Rittergut in der Mark wird ein tüchtiger Wirthschafts-Inspector bei 110 Thlr. Gehalt und freier Station zu engagiren gewünscht.

Ferner können mehrere **Cono-**mie-Verwalter, Rechnungsführer, Gärtner, Mühlen- und Forstbeamte vortheilhafte Stellen nachgemessen erhalten durch

J. A. Wiesner in Berlin, Wilhelmstraße 113.

Die Gärtnerei von O. Eichler in Grünberg

empfehl

in starken Exemplaren und guten Wurzeln:

Obstbäume
und
Sträucher.

starke hohe **Aepfel-** und **Nußbäume** für **Chausseen.** Aepfel und Birnen in Hochstamm- und Pyramidenform. Süß- und Sauerkirschen, Ostheimer Weichsel, Edelplausmen und Hauszwetschgen, Aprikosen und Pfirsichen, Wallnüsse, Lambertsnüsse, Quitten, große Riesen-Zellernuß, Johannes-, Stachel-, Brom- und Himbeeren.

Schmuckbäume
und
Sträucher.

Kugel- und rothe Akazien, Rosen, Burbaum, Trauerweiden, Trauereschen, Rothdorn, Lebensbäume, Schneeballen, Waldrebe, Geißblatt, wohlriechenden und Jungfernein, Weißdorn zu Hecken, Flieder und Berberitzen.

Pflanzen

von schönen Sorten, Erdbeeren, Aurikeln, Priemeln, Garthäuser Nelken, Verbenen, Pelargonien, Maiblumenkeimen, Spargelpflanzen.

Wildlinge

von Süßkirschen, schwächeren und schon starken, Wallnüssen, Paradiesäpfeln, Pflaumen, Mahalepkirschen.

Für Bau-Unternehmer.

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt sich zur Lieferung von

Erdtransportwagen

nach neuester und äußerst solider Construction in jeder gewünschten Größe, ganz aus Holz, oder mit hölzernem Kasten und eisernem Untergestell, oder endlich ganz in Eisen ausgeführt, mit sehr zweckmäßiger Kippvorrichtung zum Kippen nach der Seite oder nach vorn und mit Schaalengußrädern versehen, bei billigster Preisnotirung.

Eisenwerk und Maschinenfabrik von Rud. Pringsheim, Kattowitz O.S.

Das Neueste in

Frühjahrsmägen

für Herren und Knaben jeden Alters empfiehlt
R. Panitsch am Grünzeugmarkt.

Schwarze Tuche und **Bucksins** zu Einsegnungs-Anzügen, wie auch fertige Anzüge empfiehlt
billigst
Th. Pilz am Markt.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß meine neuen Messwaaren Montag den 6. d. M. eintreffen.
D. D.

Die neuesten diesjährigen Façons von

Herren- und Knaben-Mägen

in Taffet, Sammt, Tuch und den verschiedensten Stoffen empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Wwe. Kürschner **Sommer**,
neben dem grünen Kranz.

Weingrüne säkchen

von Eimer ab bis viertel Anker hat vorräthig

G. Püschel, Böttchmeister,
Lansiger Straße.

Ein Kirschbaumerner Kleiderspind mit zwei Thüren, und ein Duzend birkenne Rohrstühle sind zu verkaufen beim
Tischlermeister **Hoffmann**.

Verschiedene Sorten Dauer-Aepfel sind noch zu verkaufen bei
A. Seiffert am Bahnhof.

Weingarten-Verkauf.

Ich bin Willens, meinen Weinberg mit Acker, belegen in den Vorderkrisiken, aus freier Hand zu verkaufen und habe einen Termin auf den **12. März** Nachmittags 2 Uhr anberaumt. Kauflustige wollen sich an Ort und Stelle einfinden.

Eduard Ebeling,

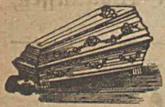
Eine Wohnung von zwei Stuben und Küche ist bald zu vermieten
Hospitalstraße Nr. 42.

Zur Einsegnung

bietet der Ausverkauf meines Schnittwarenlagers die beste Gelegenheit zu wirklich billigen Einkäufen, weshalb ich zu abermals bedeutend herabgesetzten Preisen schwarze klare und feste Kleiderstoffe in Wolle und Seide, ebenso schwarze

Tücher, Shawls und Long-Châles empfehle.
Louis Michaelis,
gegenüber Herrn Eduard Seidel.

Metall-Särge



von den elegantesten bis zu den einfachsten, desgleichen eichene und schwarzpolirte, ganz- und halbgehlte Kiefern, bis zum kleinsten Kindersarg, hält stets auf Lager und empfiehlt zu soliden Preisen

Das Möbel- und Sarg-Magazin vom Tischlermeister **G. Jänkner,**
Breslauer Straße.

Die Woinke'schen Grundstücke:

- Acker Nr. 150 Rothenburg,
- Wiese Nr. 43b Jonasberg

sollen

am 6. März 1871

Vormittags 11 Uhr

versteigert werden.

Das Königl. Kreis-Gericht zu Grünberg.

Bekanntmachung.

Montag den 6. März er.

Nachmittags 3 Uhr

sollen von der Forst-Deputation auf der Rogschen Heide

14 Schock birken Reifig,

sowie auch circa 4 Morgen Kiefern Straupenholz meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz: bei den Birken an der Januner Straße.

Grünberg, den 3. März 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. März er. früh 8 Uhr sollen von der Forstdeputation auf dem Borwerk in Kramppe

3 Stück starke Pappelstämme, um 10 Uhr im Kramppe Oberwalde, Hegewald,

33 Stück starke Erlenstämme,

19 Klaftern erlen Knüppelholz,

78 Haufen erlen Abraum

meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 2. März 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Beim Forstsenator Herrn Prüfer sind wieder Bietben mit Schlingen zum Rebenbinden zu haben.

Der Magistrat.

Eine angenehme möblirte Wohnung für ein oder zwei Herren wird per 15. d. Mts. zu mietben gesucht.

Offerten unter S. F. in der Expedition des Wochenblattes.

Einsegnungs-Anzüge

in allen Größen zu billigen Preisen.

Louis Michaelis,

gegenüber Herrn Ed. Seidel.

Zur Einsegnung

empfehle ich schwarze Taffete, Ripse, Thybets, Popelines, Cachemirs, Alpaccas, Camlots, Twilts u. A., sämtliche Waaren zu den bekannten billigen Preisen.

J. Dresel,
vis-à-vis der Post.

Zu Einsegnungsanzügen

empfehle eine große Partie schwarzer Reste billigst. — Außerdem gebe Winterstoffe zu herabgesetzten Preisen ab.

Albert Goetze.

Die

Samenhandlung und Gehölzsämlingschule

von **F. W. KRAUSE** in Neusalz a.O.

empfehlt zur herannahenden Aussaat-Zeit ihre Vorräthe verschiedener Arten Futter-Runkeln, Futter-Möhren, Gräser, Alee, Lein u. s. w., sowie Gehölz-, Gemüse- und Blumen-Samen, — **sämmtlich von frischer Ernte und zuverlässig echt,** bei billigster Preisstellung. Ferner sind in möglichst kräftigen Exemplaren preiswerth vorrätbig: Weißdorn-, Akazien-, Buchen-, Eichen-, Tannen-, Kiefern-, Aepfel-, Birn- und andere Pflänzlinge zur Anlage von Hecken, Forsten und Baumschulen. Auf gütiges Verlangen werden ausführliche Preisverzeichnisse gratis und franko zugesandt resp. verabreicht und alle gewünschten, in denselben aber nicht aufgeführten Samen und Baumschulartikel bereitwilligst aus besten Quellen billigst besorgt. — Lager von unverwelklichen, geschmackvollen Bouquets, Kränzen u. s. w.

Niederschlesischer Kassenverein.

Zur dritten ordentlichen General-Versammlung werden die Herren Commanditisten hiermit auf Sonnabend den 18. März c. Nachmittags 3 Uhr nach dem Saale des hiesigen Ressourcengebäudes ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des persönlich haftenden Gesellschafters über das Geschäftsjahr 1870.
- 2) Vertheilung des Reingewinnes und Feststellung der Dividende nebst Antrag des Verwaltungsrathes auf Ueberweisung von 500 Thlr. vom Reingewinn an die deutsche Invalidenstiftung.
- 3) Wahl der neuen Revisionskommission nach § 9 der Statuten.
- 4) Vorlesung des Berichts der vorjährigen Revisionskommission.
- 5) Berathung und Beschlußfassung über Umwandlung des Vereines in eine Commanditgesellschaft auf Actien und den neuen Gesellschaftsvertrag.
- 6) Autorisation des Verwaltungsrathes zu denjenigen Aenderungen des Gesellschaftsvertrages, die behufs Eintragung desselben in das Handelsregister von dem Handelsgerichte etwa noch verlangt werden sollten.

Grünberg, den 1. März 1871.

Niederschlesischer Kassenverein.

Friedr. Förster jun. & Co.

Die Gartenbau-Gesellschaft zu Grünberg

empfehlte aus ihren Anlagen (Vereinsgarten, Züllichauer Straße) die ersten hochstämmigen Kirschbäume in vorzüglichen Sorten und kräftigen gut bewurzelten Stämmen, Pflaumen-, Aprikosen- und Pfirsichbäume, Zwerg- und Spalierbäume von ausgezeichneten Aepfel-, Birnen- und Pflaumensorten, schönblühende Rosenstämmchen, sowie Niesenspargelpflanzen, Gemüsesämereien und Frühkartoffeln zur Aussaat zur geneigten Berücksichtigung.

Den geehrten Herren des Grünberger
Unterstützungs-Comités, besonders Herrn
Bürgermeister Kampfmeyer, sowie Herrn
von Unruh, sage ich für die mir und
meiner Familie erwiesenen Wohlthaten
meinen innigsten Dank.

Der Wehrmann **S. Kretschmer**,
10. Comp. 1. Garde-Grenad. Lanwehr-
Regiments vor Paris.

(Eingefandt.)

Die geehrte Theater-Direction wird
ersucht, das am vergangenen Montag
gegebene Birch-Pfeiffer'sche Lustspiel:
„Wie der König Häuser baut“
recht bald zu wiederholen. Ein recht
volles Haus würde in Aussicht stehen.

X. Y. Z.

Unterzeichnete beabsichtigen, 2 Wiesen
von circa 2 und 3 Morgen groß, dicht
an Krampe, rechts von der Straße nach
der Odersfischerei belegen, am **Sonn-
tag den 12. März Nachmittag
3 Uhr** an Ort und Stelle zu ver-
kaufen, wozu sie Käufer einladen.

Die Grünwald'schen Erben.

Ein Acker und ein Wiesenfeld,
am hiesigen Mühlwege gelegen, sind zu
verkaufen oder anderweitig zu verpachten.
Das Nähere beim

Tischlermeister **Grätz.**

Zickelfelle

kauft und zahlt wieder den allerhöchsten
Tagespreis

Wwe. Kürschner **Sommer**,
neben dem grünen Kranz.

Knaben mosaischer Religion, welche
das hiesige Gymnasium besuchen wollen,
finden unter annehmbaren Bedingungen
liebvolle Aufnahme bei

Philipp Stock
in Züllichau.

Arbeitsleute (Männer), sowie
**Steinspreng-
ger** finden Beschäftigung im

Bereinsgarten.

Arbeiter nimmt an

Eduard Seidel.

Eine kleine Unterstube ist zu vermie-
then **Schützenstraße Nr. 24.**

Ein Paar gute Franzosen-Steine, 3
Fuß lang, bester Qualität, sind ver-
änderungs halber zu verkaufen in der
Obermühle zu Mittel-Döbelhermsdorf.

Eine freundlich möblierte Stube ist
bald zu vermieten. Wo? sagt die
Exped. d. Bl.

Ein Haus oder eine Wohnung
parterre, bestehend aus 2 größeren
und 2 kleineren Stuben nebst Zubehör,
wird von einem soliden Miether gesucht.
Gefl. Offerten nimmt entgegen

C. Herrmann,
Breslauer Straße.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830

hat sich in dem vergangenen Jahre in jeder Beziehung günstiger Geschäfts-
ergebnisse zu erfreuen gehabt.

Durch einen Zugang von 2351 Versicherungen mit 2,681,900 Thlr. Ver-
sicherungssumme ist der Versicherungsbestand auf

15,673 Personen versichert mit 19,138,400 Thlr.,

Die Einnahme nach vorläufiger Ermittlung auf 800,000 Thlr.

gegen eine Ausgabe für 280 Todesfälle von . . . 326,500 "

der Capitalbestand auf 3,385,000 "

gestiegen und infolge dessen bei entsprechender Vermehrung des auf den sicher-
sten Grundlagen bemessenen Reservefonds eine weitere Zunahme des zur Di-
vidende-Vertheilung zu verwendenden Ueberschusses eingetreten, so daß auch für
das nächste Jahr die Vertheilung einer günstigen Dividende in Aussicht gestellt
werden kann.

Dividende für 1871: 30 pro Cent.

Die Gesellschaft, welche hiernach die vollständigste Sicherheit mit möglich-
ster Billigkeit verbindet, übernimmt Versicherungen auf Summen von 100 bis
15,000 Thlrn. zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus-
bestimmten Lebensalters und gewährt an Staats-, Communal-, Eisenbahn-,
Telegraphen-Beamte etc., welche Cautionen bestellt oder zu bestellen haben

Darlehen bis zu vier Fünftel der Versicherungssumme.

Ausbezahlt wurden bis Ende December v. J. 992 Darlehen im Betrage
von 280,935 Thlr.

Die darauf eingezahlten Gewährleistungsbeiträge haben einen Ueberschus
von 15 bis 20% ergeben, welcher nach fünf Jahren zur Verminderung derselben
verwendet wird.

Anträge vermittelt kostenfrei der Gesellschafts-Agent

Carl Neumann,

Firma: **Gebr. Neumann.**

Tanzunterricht

Den geehrten Herrschaften Grünbergs und Umgegend die ergebene Anzeige,
daß ich von Ostern ab im Saale des deutschen Hauses wieder einen **Curfus
im Tanzunterricht, verbunden mit Anstandslehre**, eröffnen werde.
Geneigte Anmeldungen bitte an die Expedition dieses Blattes ergehen zu lassen.
Auch ist der Schuhmachermstr. Herr Lupke jun., in dessen Händen sich die Liste
befindet, zur Annahme bereit.

Hochachtungsvoll

Lange, Balletmeister und Anstandslehrer.

Strohüte

werden gewaschen, braun und schwarz gefärbt und nach den neuesten Façons
umgearbeitet. Modelle liegen zur Ansicht bereit.

J. Wagner, Berliner Straße.

Ein junger Mann sucht Stellung
als Lehrling in einem kaufmännischen
Geschäft. Näheres in der Expedition
des Wochenblattes.

Ein anständiges **Dienstmädchen**
sucht zu Ostern d. J. der
Kürschner-Meister **C. Langner.**

Für mein Expeditions- und Colonial-
waarengeschäft suche per 1. April
einen Lehrling.

Schwiebus. **Ed. Selle.**

Einen Lehrling sucht
G. Püschel, Böttchermeister,
Eansitzer Straße.

Holzmacher nimmt an
E. Schirmer, Holzhändler.

Die obere Wohnung bei mir, beste-
hend aus 3 großen Stuben, Entree,
Küche und allem Zubehör, ist noch
vacant. **Gustav Neumann**,
Freisäcker Straße.

Eine tüchtige **Bieh- und Milch-
schleuserin**, mit guten Attesten ver-
sehen, sucht vom 1. April an das
Dominium Mittel-Döbelhermsdorf.

Der Färbereibesitzer **R. Hänsel**
in Neusalz am Getreidemarkt hat 4
Klastern sehr schönes starkschei-
tiges eichenes Böttcherholz und
ebenso eine Kieferne zu verkaufen.

Ich wohne jetzt **Niederstraße** im
Hause des Herrn Schuhmachermester
Kettner neben Herrn Fleischer Mühle.
Hebamme **Julie Vogt.**



Schafe mit und ohne
Lämmer verkauft billig
Fritz Sommer.

Ein tüchtiger **Gärtner** mit guten
Attesten wird vom 1. April an gesucht.
Näheres auf dem
Dominium Mittel-Döbelhermsdorf.

Verein „Mercur.“

Montag den 6. März im Saale des deutschen Hauses Abends präcise 8 Uhr Vortrag des Herrn Realschul-Director **Fritsche** über: **Romeo und Julia von Shakespeare.** Zu diesem Vortrage werden die Damen des Vereins ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Theater in Grünberg.

Sonntag den 5. März (Ganz neu.) **„Die Probir-Mamsell.“** Große Gesangsposse in 9 Abtheilungen nach Berg von C. Jacobsohn.

Dhige Gesangsposse ist Original und bitte ich, dieselbe nicht zu verwechseln mit der von der Zoch'schen Gesellschaft hier unter dem Titel Probirmamsell aufgeführten Posse „Liebhabereien“.

Montag den 6. März. (Ganz neu.) **„Des Nächsten Hausfrau.“** Original-Lustspiel in 3 Akten von Julius Rosen. (Zug- und Repertoirestück des Berliner Hoftheaters) Vorher: **„Vom Norddeutschen Reichstage.“** Posse mit Gesang in 1 Akt von Salingré. Musik von R. Bial. — (Neu.)

Dienstag den 7. März. (Ganz neu) **Im Hotel zur Rheinprovinz,** oder: Eine zweite Parthie 66. Zeitgemälde mit Gesang in 1 Akt von D. v. Mylius. Vorher: **„Eine Braut auf Lieferung.“** Lustspiel in 4 Aufzügen von F. Tiege.

Otto Axt.

Im Russischen Kaiser

Sonntag den 5. März
Concert u. Ball.
Anf. 3/4 Uhr. Entree nach Belieben.
Wwe. Ismer.

Schießhaus.

Heute Sonntag
Concert und Ball,
wozu freundlichst einladet
H. Mücke.

Sonntag den 5. d. M.
TANZMUSIK
bei **W. Sentschel.**

Heute Sonntag
Tanz-Musik
bei **Uhlmann.**

Heute Sonntag frische Pfannenfuchen im Rohrbusch.
Heute frische Pfannenfuchen, Schaum- und Fastenbretzen bei
A. Sommer.

Kränzchen-Verein.

Sonntag den 5. März
Abendunterhaltung und Ballotage.

Dienstag Abend Singstunde bei Engel.
Fürderer.

Liederfranz.

Dienstag Gesangsübung. Zahlreicher Besuch ist erwünscht.
Der Vorstand.

Männer-Quartett.

Mittwoch Gesang. Am recht zahlreichen Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Fastenbretzen,

täglich frisch, empfiehlt
Emil Peltner.

Ungar. Schweineschmalz,
1a. Qualität, empfiehlt billigt
J. Andorff.

Frisch geräucherte Fett-Heringe

empfiehlt **Ernst Kauschke.**

Eine Wassermühle mit 2 Sängen, nebst Acker, ist vom 1. October d. J. an zu verpachten. Näheres auf dem Dominium Mittel-Döbelhermsdorf.

Gute saure Gurken bei
Wwe. Schorsch.

Einen Acker in der Linde hat zu verpachten **August Sentschel,**
Krautstraße.

Die bereits verfallenen Pfänder müssen eingelöst oder verlängert werden, da ich andernfalls solche gerichtlich verkaufen lasse.

Die Pfandleihe

Breslauer Straße 13.

Wichtig für Fleischer und Wurstfabrikanten.

Gegen Post-Nachnahme von 1 Thlr. sende ich die genauesten Rezepte zu den verschiedensten Wurstsorten, unter anderen Jauer'sche Bratwurst, Braunschweiger und Gothaer Schladwurst, Erbswurst u. s. w., sowie verschiedene Geheimmittel der Wurstmacherei.

Gustav Frommelt jun.,
Wurstfabrikant in Jauer in Schlesien.

68r Wein à Quart 5 1/2 Sgr. bei
Lehfeld an der evang. Kirche.

68r Weißwein in Quarten bei
Julius Kube, Burgstraße.

68r Weißwein à Quart 5 Sgr. verkauft
C. Peltner.

1868r Wein in Qu. à 5 Sgr. bei
Th. Pilz am Markt.

68r Weiß- u. Rothwein à Quart 5 Sgr. bei
David Prüfer.

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei
H. Schloffer, Schützenstraße.

69r Wein à Quart 4 Sgr. bei
Schubmacher Prüfer, Schulstr.

69r Wein à Quart 4 Sgr. bei
Redzch in der Gartenstraße.

Weinausschank bei

J. Burucker's Wittwe, 68r 6 Sg.
Wwe. Heimann, Naumb. Str., 68r 6 Sg.
Fleischer Kadach, 68r 6 Sg.
D. Kahner, Kürschnerstr., 68r 6 Sg.
A. Köhler, Mittelgasse, 68r 6 Sg.
Schlosser Leutloff, Breite Str., 68r 6 Sg.
Heinrich Viehr am Lindeberge, 68r 6 Sg.,
in Quarten 5 Sg.
J. Neumann, Niederstr., 68r 6 Sg.
Frau Pietschmann, 68r 6 Sg.
Rosbund, Hospitalstr., 68r r. u. w. 6 Sg.
Ad. Köhlich, Johannisstr., 68r w. u. r. 6 Sg.
Ferd. Schulz, Büllichauer Str., 68r 6 Sg.
Wwe. Seidel, Krautstr., 68r 6 Sg.
Schuhm. Leichert, Niederstr., 68r 5 Sg.
H. Walde, Neue Häuser, 69r 4 Sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 4. Febr.: Schneider H. C. Freiburger eine T., Emma Anna Selma. — Den 12. Bauer C. Heinze in Wittgenau eine T., Joh. Ernest. Aug. — Den 14. Häusler J. G. Conrad in Lawaldau eine T., Aug. Louise. — Den 18. Gärtner J. A. Krause in Heinersdorf ein S., Friedr. Wilh. — Den 19. Tuchfabr. C. G. Hoffmann eine T., Mathilde Emma. — Den 20. Verst. Tuchweergej. C. W. H. Volkmann eine T., Henriette Wilh. Marie. — Den 21. Fabrikarb. J. C. Horlich ein S., Carl Heinr. — Den 28. Tagearb. J. C. A. Gutsche in Heinersdorf ein S., todtgeboren.

Gestorbene.

Den 24. Febr.: Des Tuchfabr. R. A. Redzch T., Aug. Anna 3 M. 7 T. (Krämpfe). — Rutschn.-Ausgeb. Joh. Christ. Schulz in Heinersdorf 66 J. 11 T. (Alterschwäche). — Den 23. Des Rutschner C. F. Häusler in Sawade T., Joh. Aug. Elisab., 14 T. (Krämpfe). — Den 25. Des Strumpfabr. J. W. G. Staub T., Aug. Elisab. Anna, 2 J. 17 T. (Gehirnentzündung). — Häusl.-Ausgeb. J. C. Nichtsteig in Lawaldau, 73 J. 6 M. 22 T. (Abzehrung). — Den 26. Des Gärtner J. F. Bohr in Sawade Ehefr., Joh. Aug. geb. Müller, 28 J. 2 M. 14 T. (Gastrisch-nerisches Fieber). — Den 27. Unverehel. Einw. Carol. Wilhelm. Peiß, 44 J. 10 M. 24 T. (Wassersucht). — Des Sattlermstr. J. V. A. Negelein S., Carl Ernst August, 9 M. 27 T. (Abzehrung). — Den 28. Junggef. J. C. Helbig, Einwohner in Kühnau, 54 J. 6 M. (Blattern). — Den 1. März: Des Tagearb. J. G. Gransalk in Sawade S., Joh. Ernst Heinrich, 2 J. 7 M. 11 T. (Scharlachfieber). — Des Häusler J. F. Helbig in Kühnau S., Friedr. Reinh., 6 J. 10 T. (Schlagfluß). — Kaufm. J. R. Zuraschel Ehefr., Albertine Auguste Wilhelmine geb. Hennig, 45 J. 6 M. 28 T. (Unterleibs-entzündung). — Den 2. Des Gärtner J. F. Bohr in Sawade T., Johanna Aug. Pauline, 3 J. 6 M. 23 T. (Bräune).

Nach Pr. Naas und Gewicht pr. Schfl.	Büllichau. den 27. Februar.				Crossen. 24. Febr.		
	Höchst. pr. thl.	Niedr. pr. thl.	Höchst. pr. thl.	Niedr. pr. thl.	Höchst. pr. thl.	Niedr. pr. thl.	
Weizen ..	3	2	6	3	—	3	8
Roggen ..	2	5	—	2	3	—	2
Gerste ..	—	—	—	—	—	—	1
Hafer ..	1	4	—	1	2	—	1
Erbsen ..	—	—	—	—	—	—	2
Hirse ..	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	16	—	—	—	—	—
Hen, Str.	—	—	—	—	—	—	—
Stroh, Gr.	—	—	—	—	—	—	—
Butter, P.	—	—	—	—	—	—	—

Hurrah! Hurrah! nu gih't's heem!

Hurrah Jungens! schmeißt die Mütze
Huch bis an de höchste Wulke!
Huch der Willem und sei Fritze,
Huch der Bismarck und der Mülle!
Springt ock, singt ock, eßt ock Erbswurscht —
Thu sich Jeder ane Gütte —
Trinkt fer'n Summer- und fer'n Herbstburscht
Und fer'n Winterburscht glei mitte!
Spart keen' Sechser und keen' Behm —
Denn 'sgiht heem nu — denn 'sgiht heem!!

In däm bunten Wassenruckel
Ha'n ber lang ins rumgetrieben
Der Franzosen ihren Puckel
Ha'n ber schläffsch eingerieben!
Tief im Schneee wie de Katzen
Mußt ber sich gar ufte sießen
Sunder Decken und Madrazen —
Duch ber thaten's nich sich fühlen!
Ba'n ber glei im fettsten Behm —
Ducht' bar sich: „s gih't ja bald heem!

Und nu gih't's oh heem — denn Friede
Thutt jetzt wieder freindlich griffen,
Freind und Feinde sein nu müde
Sich nich länger tuht zu schiffen.
Die barbar'schen deitschen Hurden
Ziehn in ihr gelubtes Land nu,
Und an Sengen und an Morden
Und an Feindschaft denkt Niemand nu!
Denn das Neu-Jerusalem
Das heeßt heem — das heeßt derheem.

Heem, ja heem! — Returzurück
Zum geliebten Heimathsurte!
In däm Wurte liegt Musicke,
In däm Wurt ruhn tausend Wurte!
's gih't um Berge und um See,
's gih't durch Straßen und durch Gäßel,
's gieht vurbel an Willemsböhe —
Sich! da haste 's mi, du Häffel!
Mach der'sch immer nur bequem —
Bir ziehn heem nu — bir ziehn heem!

Gutt zum Gruß, ihr Weinbergshäusel!
Seid er nich im Sand verkruchen
Accerat wie brauner Sträusel
Uf an gelben Sträuselfuchen?
Beegst de dich wie anno dreizen,
Alter Rathsthum, nich zur Rechten?
Kannst mit Wurten immer geizen —
Weeß schun, was se sagen möchten!
Durch dei Nicken ich vernehn:
„Kummt ock heem nu — kummt ock heem.

Bange Mütter, Frau'n und Bräute
Wer'n nu wieder gutter Dinge,
Und der Glucke ihr Geläute
Klingt wie himmlisches Gesinge!
Selbst der Winter thutt sich packen
Und de Lüfte werden laulich, —
Frühlingwind bläht um de Backen —
Und de Sonne sprich't vertraulich:
„Ich mach's euch oh angenehm —
„Kummt ock heem nu — kummt ock heem!

Drum, Kameraden, schmeißt de Mütze
Huch bis an de höchste Wulke!
Huch der Willem und sei Fritze,
Huch der Bismarck und der Mülle!
Springt ock, singt ock, eßt ock Erbswurscht —
Thu sich Jeder ane Gütte —
Trinkt fer'n Summer- und fer'n Herbstburscht
Und fer'n Winterburscht glei mitte!
Spart keen Sechser und keen Behm —
Denn 'sgiht heem nu — denn 'sgiht heem!

P. T.

Vermischtes.

Berlin. Die „Post“ veröffentlicht das nachfolgende, vor Kurzem einer armen Landwehrfrau zugegangene Schreiben, welches in seiner Einfachheit und Herzlichkeit ein beredtes Zeugniß ist für die gegenseitige Achtung und Anhänglichkeit, die alle Glieder unsers braven Heeres verbindet und die nichts Geringeres zur Vollbringung der weltgeschichtlichen Thaten desselben beigetragen hat.

G. Qu. v. St. Denis vor Paris, d. 4. 2. 1871.

Liebe Frau K!

Wahrscheinlich sind Sie durch Kameraden Ihres nun von Gott abgerufenen Mannes bereits unterrichtet, daß derselbe in treuer Pflichterfüllung am 23. Jan. cc., Vormittags 10 Uhr, den Tod der Helden für König und Vaterland starb! Ein Sprengstück traf ihn tödtlich in's Herz! Sein Tod war ein so schneller, daß die Kameraden glaubten, da sie K lautlos umfallen sahen, derselbe sei ohnmächtig geworden — er war aber nach Gottes Rathschluß bereits verschieden. Gott, der Herr über Leben und Tod, er wolle Ihr und der beiden verwaisten Kinder Tröster sein! Bereicht es Ihnen in der tiefen Trauer um Ihren seligen Mann zu einer gewissen Beruhigung, so erfahren Sie, daß derselbe von uns Allen als ein vorzüglicher, opferwilliger Soldat geliebt und geschätzt wurde; die Liebe aller seiner Kameraden hat ihn in's lorbeergeräumte Grab gebettet und innige Gebete derselben für die trauernde Wittwe und die Waisen mögen denselben zum Segen gereichen. Ihr Gatte ruht in einem durch Liebesband gefertigten und mit Kränzen reich geschmückten Sarge auf dem Kirchhofe zu G. Die Beerdigung fand am 25. Januar, Vormittags 9 Uhr statt. Das Grab wird in würdiger Weise geschmückt und ein Denkmal von Stein erhalten. Sanft ruhe seine Asche! Um den ersten Sorgen einigermaßen vorzubeugen, die der Verlust des Ernährers mit sich bringt, haben die sämmtlichen Kameraden der Compagnie ein Schärlein aus treuem Herzen zusammengelegt und übersenden Ihnen anbei 40 Thlr. — Wir hoffen, daß das dankbare Vaterland für die Wittwen und Waisen seiner gefallenen Krieger so reichlich sorgen wird, daß sie nicht mit bitterer Noth zu kämpfen haben werden. Für die beiden hinterlassenen Kinder haben die Officiere der Compagnie 100 Thlr. an das Vormundschaftsgericht in Berlin mit der Bestimmung gesandt, daß dieses Capital für Ihre beiden Kinder Zins auf Zins zu 5pCt. angelegt wird, um denselben nach der Bestimmung ihres Vormundes entweder bei der Verheirathung oder der Großjährigkeit ausgehändigt zu werden. Die Kameraden der ten Compagnie B schen Festungsartillerie-Regiments Nr., die Freunde Ihres seligen Mannes, grüßen Sie und Ihre Kinder herzlich und empfehlen Sie dem Schutze des allmächtigen Gottes, des Beschützers der Wittwen und Waisen! Im Auftrage: G, Premier-Lieutenant und Compagnieführer.“

— Es sind seit der Geburt Christi noch nicht so viel Minuten verfloßen, als die Franzosen Thaler-Kriegskontributionen zahlen mußten. 1870 Jahre zählten nur 982,872,000 Minuten.